

# Erlebnisreiche Kulturtage am Wasserschloss

Autor(en): **Moser Frei, Lydia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujaersblätter**

Band (Jahr): **72 (1997)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-324560>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Erlebnisreiche Kulturtage am Wasserschloss

Lydia Moser Frei

Im Jahr 1247 wurde Gebenstorf erstmals in einer Urkunde erwähnt. Seither sind 750 Jahre vergangen. Die ereignisreiche Geschichte «Gebisdorfs» oder «Gebistorfs», wie der Ort bis ins vorige Jahrhundert geschrieben und bis heute ausgesprochen wird, führt unter anderem über Heinrich Pestalozzi, der in Gebenstorf getraut wurde und vom Dorf begeistert war – «In der Nähe fliessen sanft murmelnde Ströme vorbei, da will ich wohnen» –, zur Gebenstorfer Hexe, die droben auf der Südseite des Gebenstorfer Horns in der Nagelfluhhöhle, auch Waldbruderhöhle genannt, gelebt haben soll, bis hin zum Bau zweier Kirchen vor rund hundert Jahren, wodurch die Gemeinde zum Spitznamen «Zweikirchen» kam.

### Idyllische Flusslandschaft im Wasserschloss

Während der Blick vom Fuss des Gebenstorfer Horns durch das Maisfeld und die Kiesgrube über das sattgrüne Aaretal schweift, ein sonniger Lichtstrahl der Kirche von Rein links oberhalb des Wassers ein edles Aussehen verleiht, streift der Blick weiter an den Schwarzwaldhorizont, dort wo sich Kumuluswolken tummeln. Es ist eine Augenweide, wenn die weite, klare Sicht einen prächtigen Tag voraussagt.

Fernes Glockenläuten der zwei Gebenstorfer Kirchen über dem Tal. Die Aareschlucht von Brugg formt sich mit ihren Stromschnellen natürlich ins Wasserschloss; tanzende Wirbel, heftig schäumende Strömungen, Wasserspiele und genügsame Landpflanzen säumen Malmfelsen und Mauern. Einmal hier friedlich dahingleitend, dort wieder unheimlich wild und schneller fliessend bis es donnernd über das Wehr stürzt, das Wasser von Reuss und Limmat, das sich durch die Juraschichten drängt zwischen Kirche Rein, Lauffohr und Iberig, weiter unten die alte Vogelsangbrücke und weitere Inseln, bevor es sich in Vogelsang-Gebenstorf mit der Aare vereinigt.

Diese einzigartige Aarelandschaft zieht Wanderer gerne in ihren Bann, und vor allem der stille Beobachter weiss diese Natur zu schätzen und zu geniessen; das eiszeitliche und nacheiszeitliche Geschehen bildeten die heutige Flusslandschaft.

Eine Fülle unterschiedlicher und seltener Lebensräume sind wertvoll für Mensch, Tier und Pflanzen.

### **Lebensqualität fördern ist Kultur**

Wer gerne mit Menschen arbeitet, Kultur als ein Kontakt-Schaffen wertet, sich für die Lebensweise und Sitten anderer Kantone und fremder Länder interessiert, persönliche Erfahrungen einbringt, zwischenmenschliche Kontakte sucht, sich auseinandersetzt mit Problemen, Fragen der Gegenwart und Zukunft, ebenso tradierte Werte pflegt, der arbeitet mit an unserer Lebensqualität. Mit diesem Grundgedanken ist im Herbst 1981 mit Kulturinteressierten die Kulturkommission Gebenstorf gegründet worden, die sich in den folgenden vierzehn Jahren als wesentliches Element und Eckstein im Gemeindeleben bewährt hat. Sie bewirbt sich einerseits mit einer bewusst beschränkten Anzahl vielfältiger Veranstaltungen, andererseits mit ansprechenden Themen um ein breites Publikum, bereichert die Dorfkultur im Frühling und will ganz einfach den Dorfbewohnern etwas bieten.

Schöpferische Talente zeigen sich an einer Hobbykünstler-Ausstellung, sei es mit Malen, Töpfern oder Handwerklichem. Mit Kunstaussstellungen von regionalen und überregionalen Künstlern sind Malereien, Zeichnungen, Aquarelle und Plastiken, Skulpturen oder Batik, Keramik, Holzschnitte, Wandmalereien in Gebenstorf aktuell. Aargauisch geprägte Aspekte wie Mundartabend, Geschichten aus dem Freiamt, Jugendgeschichten von Gertrud Häusermann sind ebenso beliebt wie Theater, Kabarettabende und Märchenstunden. Wenn es jazzt und swingt am Gebenstorfer Horn, sind keine freien Stühle mehr zu bekommen. Auch die Tradition fremder Länder wird gepflegt, ob Volkslieder aus Italien, Flamenco aus Spanien oder ein ungarischer Abend. Bei einem Brechtabend, einer Lesung mit Musik oder einem Literaturabend sind selbst Bewohner von Nachbargemeinden in Gebenstorf anzutreffen. Unter dem Titel «Erleben Sie die Welt» werden Hobbies wie Bergsteigen, Segeln, Unterwasserfotografie vorgestellt und Themenkreise wie Wechsel der Jahreszeiten, Malerwerkstatt, Schönheit der Mineralien näher gebracht. Aktuelle Referate über künstliche Fortpflanzung, Kindsmisshandlung, rhetorisches Selbstzeugnis, Kunst und Kultur Fernsehen DRS und Podiumsgespräche bereichern das Kulturprogramm. Nebst Singen, Orgelmusik, Musikformationen und Tanzgruppen hören Sie auch einen Liederzyklus für Tenor und Klavier oder eine romantische Oper.

Ein gut eingespieltes Team arbeitet seit vielen Jahren ideenreich und zielstrebig für die Interessen der Dorfgemeinschaft. Heute sind dies Cécile Frei, Lara Henry, Ruth Lang, Georges Hartmeier, Wolfgang Rother, Hanspeter Zeier und Beat Zumsteg. Die Kommission wird gewählt vom Gemeinderat und finanziert sich über Gelder der Gemeinde.

Was der Kulturkommission bis heute fehlt ist ein typisches Kulturlogo. Darauf wurde bewusst verzichtet, weil ein einheimischer Künstler, Gerhard Widmer mit seinen Bleistiftzeichnungen, viele Jahre die Titelseite der Kulturprogramme gestaltet hat; Kirchen, Dorfgassen, Landschaft und Reuss waren bevorzugte Motive. Heute flattern bunte Kulturprospekte ins Haus.

Bei Vereinsnänsen wie Konzerten der Musikgesellschaft, Jodler- und Turnerabenden, Fasnachtsball und Kinderumzug, dem 1. August mit Zmorge auf einem Bauernhof sind Gebenstorfer und Gebenstorferinnen auf den Beinen, werden Fazetten eines reichen Dorflebens gewahrt. Die Vereinsmitglieder tragen viel zum guten Gelingen bei und gestalten miteinander lebendige, aussergewöhnliche Veranstaltungen.

### **Bunte Jubiläumstage vom 26. bis 29. Juni 1997**

Vom bisherigen Erfolg ermutigt, lädt die Kulturkommission auch im Jubiläumsjahr 1997 zu ausgewählten Begegnungen ein. Und das OK «750 Jahre Gebenstorf» setzt ein paar Farbtupfer zu Hier und Heute und überrascht mit Aktivitäten aus Geschichte und Gegenwart. Würdig wird das 750-Jahr-Dorfjubiläum von Gebenstorf im kommenden Jahr gefeiert. Neunzehn OK-Mitglieder, zahlreiche Vereine, Gewerbler, Frauen und Jugendliche arbeiten tüchtig auf den Anlass hin. Kulinarische Beizli und attraktive Stände und Veranstaltungen säumen den Weg durch den alten Dorfkern und laden die Festbesucher, Dorfeinwohner, Ehemalige und Nachbarn zu erlebnisreichen Tagen ein.

Die Musikgesellschaft eröffnet mit einem musikalischen Auftakt das Jubiläums-Neujahr. Der Künstler Gerhard Widmer begegnet uns in einer Frühlingsausstellung. Eine Dia- und Tonbildschau zeigt die Multivision «Erde – Feuer – Wasser – Luft». Zu industriegeschichtlichen Zeugen am Wasserschloss führt eine Exkursion entlang des Industriekulturpfads mit dem Titel «Fabriken und Fabrikler in Turgi». Die Jubiläumstage Ende Juni 1997 ziehen manchen in ihren Bann: Mit der Schulhauseinweihung Brühl II, dem Festplatz im Zentrum, einem Theaterpiel, dem Jugendfest im Brühl mit dem Motto «Reise durch die Zeiten», mit einer Disco- und Technoparty, einem Countryabend und dem Beizlifest im alten Dorfkern werden Jung und Alt, Heimweh-Gebenstorfer und Einwohner auf den Beinen und gesellig sein. Sportliche Aktivitäten wie Bikerennen, Bootsfahrten rund ums Wasserschloss, Fahrten mit Ross und Wagen sorgen für Fitness und Unterhaltung. Nebst einem musikalischen Festspiel, dem Jassnachmittag und Tanz auf dem Cherneplatz werden ein Rockkonzert für Jugendliche und ein Kino mit alten Filmen Vergnügen schaffen.